

IV.

Einige
botanische Beobachtungen
von
Neuenhahn dem jüngern.

1) *Corollis calyce angustioribus*, wie Linné verschiedene seiner Salvien definirt, was soll das heißen? Giebt es denn auch *Corollae calyce latiores*?

2) *SALVIA napifolia* erhielt ich vom feil. Murray, und *SALVIA verticillata* von einem andern Botaniker. Beide hatten flores stylo corollae labio inferiori incumbente, auch flores stylo labio superiori adfurgente. Beide hatten labium superius corollae cordiforme, und überhaupt beide einerley habitus, aufser dafs die verticilli der letztern mehrere flosculos hatten. Sollten beide Species wohl nicht eine und die nämliche seyn?

3) Der würdige Herr Dr. Suckow verwechselt in seiner ökonomischen Botanik die 3 Stigmata des *CROCUS sativus* α . et β . mit deren 3 Staminibus, und sagt vom *CROCO sativo officinali*: dafs die Staubfäden über die Blume hervorragten und einen starken Geruch hätten, womit er also die Narben meint. Sodann sagt er vom Nutzen dieser Pflanze: es würden nur die Staubbeutel gesammelt, die den Saffran gäben. Das ist aber falsch, denn die 3 Stigmata, die eben über die Blume hervorragten, diese sind es, die den wahren Saffran geben.

4) Ein Beitrag zu meiner achten Beobachtung über die *IRIDES*, im siebenten Bande von Ehrhardts Beiträgen, ist folgender: *IRIS persica* hat eine zweispitzige Narbe an jedem ihrer drey blätterartigen Staubwege, welche Narben haarig und mit bloßem Auge zu sehen sind. Ihre Stamina mit pfeilförmigen Antheren, sind nur eine oder zwey Linien lang, und von gedachten Narben, weil sie sehr tief sitzen, über einen Zoll entfernt, so dafs eine Befruchtung, aufser durch Insekten, unmöglich ist. Die *IRIS spuria* hat auch, wie die *IRIS graminea*, ein zweispitziges Häutchen, also eine getheilte Narbe.

5) Eine Beobachtung über einige Species *Iridis* habe ich noch nirgend gelesen: die *Petala tria interiora acutiora* der *IRIS spuria* sind basi utrinque denticulata, colorata; die Zähnen sehen zweien Drüsen ähnlich. Bey der *IRIS sibirica* und *tennifolia* aber sind sie basi utrinque obtuse angulata. Bey andern *IRIDIBUS*, z. B. der *graminea*, fand ich beide Kennzeichen nicht.

6) *BROMUS squarrosus* ist vom *BROMUS arvensis* in seinem frischen und grünen Zustande nicht gut zu unterscheiden, weil seine aristae eben so gut, wie in diesem, rectae sind. Nur alsdann erst, wenn die Saamen reifen, erhält jener locustas candidantes,

cantes, arifis divaricatis, fo wie Scheuchzer fie abbildet. Wäre es nicht gut gewesen, wenn diefer Umftand mit hey feinem fpccififchen Charakter wäre angeführt worden?

7) Bey der Gelegenheit, da das Houttuyn. Pfl. Syft. V. 12. p. 578. fagt: Man folle den DÜNKELE nicht mit dem SPELLE für eine Art halten, frägt der feel. Ehrhard in feinen Beiträgen, B. 4. p. 160. No. 50. worin denn beide von einander unterfchieden wären? Antwort: SPELLE und DÜNKELE find zwar Synonyma, doch beruhet ihr Unterfchied darauf, daß Erfteres das von feiner Hülle in der Mühle abgefonderte Korn genannt wird, DÜNKELE aber, das unabgehüllte Korn, und beträgt deffen Abgang am Scheffel beinahe zwey Drittel; vergl. Leipz. Sammlungen, 12. B. S. 1011.

8) Haller hatte wohl nicht unrecht, wenn er TRITICUM *turgidum* bloß für eine Varietät vom TRITICO *aestivo* hielt. Ich zog aus einerley Saamen des Erftern fünf Pflanzen, von denen drey spicas villosas hatten, eine aber ganz glatt war, und hatten deren spiculae bloß an ihrer Basis weiche Borften. Alle viere hatten lange Grannen. Die fünfte Pflanze trieb zu der Zeit, als jene blüheten, erft Halme, acht an der Zahl, also mehr, als jene viere. Die Pflanze mit glatten Ähren war also Hallers TRITICUM *aestivum* β.

9) Swartz in feinen *Obf. bot.* S. 118. verfezt die ALSINE *media*, und mit Recht, zur Gattung HOLOSTEUM, weil er die flores allezeit triandros gefunden hat. Auch ich fand keine flores pentandros, fondern meistens triandros, auch mitunter diandros. Aber stylos tres filiformes hat die ALSINE *media*, oder das HOLOSTEUM *alsine*, nicht, fondern stigmata tria, revoluta, villosa.

10) Die KNAUTIA des Houttuyn (f. teutsch. Pfl. Syft. V. 5. p. 250.), wovon eine Abbildung auf Tab. 39. beigefügt ist, sah ich in meinem Garten blühen. Ich fand fie fo, wie fie Houttuyn befchreibt. Sie unterfcheidet fich von der KNAUTIA *Propontica* bloß durch ihre corollulas, die bey diefer mit dem Kelch gleiche Größe haben, bey der Houttuynfchen aber viel länger find. Die drey Blumenftiele, welche fie am Ende jedes Zweiges und des Stengels treibet, könnten zur Differ. spec. dienen, da fich diefe Art dadurch wirklich von allen übrigen Linnäifchen Arten unterfcheidet. Auch war die Narbe größtentheils dreispaltig, da fie bey der KNAUTIA *orientalis* nur zweyfpaltig ist.

11) In Houttuyns teutsch. Pfl. Syft. B. 5. S. 417. heißt es in der Befchreibung der ANCHUSA *angustifolia*: „Ihr Stengel ist aufrecht, nicht viel über drey Zoll lang u. f. w.“ Muß heißen: die Blätter nicht viel über drey Zoll lang.

12) Das Lippert-Linnäifche Pfl. Syft. und die Murraysche 14te Ausg. des System. vegctab. geben dem CONVULVULUS *Sibiricus* pedunculos unifloros. Das Houtt. Pfl. Syft. giebt ihm pedunculos bifloros, und fagt das auch in der Befchreibung: Ich fand unter 25 Blumenftielen kaum einen, der biflorus war.

13) Der CONVULVULUS *prostratus* des würdigen Herrn Dr. Roth, in feinen *Bevtr. zur Bot.* I. Th. S. 121., ist wohl nichts anders, als CONVULVULUS *pentapetaloides*

taloides L. Der caulis war bey meinen Exemplaren erectus, blos die rami waren prostrati.

14) Der Situs bractearum specierum CONVULVULI sey bey ihrer Entheilung nicht zu vergessen, sagt mein verstorbenen Freund, Ehrhardt, in seinen *Beiträgen*, B. 4. S. 103. und nennt den CONVULVULUS *sepium*, der bracteas flori approximatas, und den CONVULVUL. *purpureus*, der sie ad basin pedicellorum habe. Ich füge hinzu den CONVULV. *Sibiricus*, der die bracteas medio pedicellorum hat; den CONVULV. *sculus*, der sie flori approximatas hat; und den CONVULVULUS *tricolor* und *pentapetaloides*, wo sie sich ebenfalls medio pedicellorum befinden.

15) Die Gattungen CONVULVULUS und IPOMOEAE dürfen wohl nicht vereinigt werden, obfchon tubus elongatus corollae, corolla infundibuliformis und campanulata keine Gattungscharaktere abgeben können. Eben so wenig kann hier auf die bracteas Rücksicht genommen werden, da diese in beiden Gattungen zu finden sind. Mir deucht, der wahre Charakter liegt im Stylo, ob dieser simplex oder bifidus ist; denn die stigmata, da sie bald oblonga, bald acuta, bald capitato-globosa sind, unterscheiden hier nichts. So hat CONVULVULUS *purpureus* eine corollam infundibuliformem und einen stylum simplicem, stigmatibus capitato-globosis; CONVULVULUS *sepium* eine corollam infundibuliformem und einen stylum simplicem, stigmatibus acutis; CONVULVULUS *tricolor* eine corollam campanulatam, und einen stylum bifidum, stigmatibus acutis; CONVULVULUS *pentapetaloides* eine corollam infundibuliformem, und einen stylum bifidum, stigmatibus acutis; CONVULVULUS *Sibiricus*, wie CONVULV. *sepium*; CONVULVULUS *sculus*, wie CONVULV. *pentapetaloides*. Wenn demnach der Gattung CONVULVULUS der stylus bifidus, und der Gattung IPOMOEAE der stylus simplex als Hauptcharakter beigelegt würde: so wären der CONVULVULUS *Sibiricus*, *pentapetaloides* und *tricolor* wahre CONVULVULI; der CONVULVULUS *purpureus*, *sepium* und *sculus* aber wahre IPOMOEAE. Auch der übrige bisher bekannte Gattungscharakter vom CONVULVULUS paßt nicht auf alle Arten; denn so hat der *purpureus* kein perianthium laciniis ovatis, obtusis, minimis, sondern die lacinae sind lanceolatae, acutae und über einen halben Zoll lang. Es fände also bey beiden Gattungen, den stylus ausgenommen, ein und der nämliche Charakter statt, und er könnte, ohne jedoch unsern heutigen großen Botanikern hierin vorzugreifen, ungefähr so heißen:

Cal. *Perianthium* pentaphyllum, persistens.

Cor. monopetala, campanulata seu infundibuliformis, patens, plicata, obsolete quinqueloba.

Stam. *Filamenta* quinque, subulata, inaequali longitudine. *Antherae* ovatae.

Pist. *Germen* subrotundum. *Stylus* filiformis, (CONVULVULI) bifidus, (IPOMOEAE) simplex, stigmatibus acutis, seu capitato-globosis.

Per. *Capsula* subrotunda, bi-trilocularis.

Sem. nonnulla, subovata.

Man wird mir vielleicht einwerfen, daß mein *stylus bifidus* nichts anders als *stigmata duo infidente stylo filiformi* wäre: aber der *stylus* ist doch bis auf die Hälfte gespalten. Sollten indessen dennoch die *stigmata* den Hauptcharakter ausmachen: so müßten die beiden Genera, *CONVOLVULUS* und *IPOMOEA*, in drey Genera zerfallen, davon das erste Genus ein *Stigma capitato-globosum*, das zweite ein *Stigma acutum*, und das dritte *Stigmata duo, acuta*, zum Charakter hätte.

16) *SOLANUM coccineum* Jacq. hat einen *caulem fruticosum, aculeatum, tomentosum*; *folia ovato-lanceolata, acuta*, nicht *subrepanda*, sondern *marginē undulato*, *juniora tomentosa, seniores glabra*; *cymam dichotomam, tomentosam, terminalem*. *Folia subaculeata* fand ich nicht.

17) *Corymbus aristatus* beim *CHENOPODIO aristato* ist kein gewisser Charakter. Aus einerley Saamen zog ich einige sechzig Pflanzen, davon ein Drittel *corymbos muticos* hatte. Diese Abart wäre also das *CHENOPODIUM Virginicum*, das Linnäus mit jenem vereinigte; aber meine Pflänzchen hatten *folia lanceolata, plana*, und nicht *linearia, subcanaliculata*.

18) *SALSOLA kali* war bey mir *planta erecta*, nicht *decumbens*. Es war nicht *SALSOLA Trajus*, denn sie hatte *folia scabra*. Doch hatten meine Pflanzen auch *calyces ovatos*. Sollten wohl beide *Species* einerley seyn?

19) *CRASSULA rubens* hat nur erst alsdenn *stamina reflexa*, wenn die Blume verblühen will, außerdem aber liegen sie dicht zwischen den Abtheilungen der fünf Fruchtknoten, und ihre Antheren stoßen zusammen.

20) *TRADESCANTIA Combelina* hat sechs *filamenta inaequali longitudine*. Die drey längern stehen unter dem Fruchtknoten und sind nach aufwärts gebogen. Die drey obern sind nur halb so lang. Diese haben, jeder nach oben zu, einen Büschel Haare, der in der Mitte schön gelb und auswärts violettblau ist; aber die drey längern *filamenta* sind an ihrer Basis mit bloß violettblauen, nicht gelben, Haaren besetzt, und es scheinen mir diese drey längern *stamina* unfruchtbar zu seyn. Der *stylus* ist ebenfalls nur halb so lang, als die drey längern *stamina*, und so wie diese, aufwärts gebogen.

21) Die *Filamenta* am *ORNITHOGALO pyrenaico* sind weder dreieckig oder dreiseitig, noch gleichbreit; auch nicht pfriemenförmig, wie Scopoli sagt, sondern *lato-lanceolato-subulata*. Sie sind auch nicht kürzer, als der Griffel, sondern länger. Der Griffel, setzt Scopoli hinzu, sey, vermittelt weißer, runder, angeschwulst stehender Würzchen, gleichsam rauh und dreytheilig. Vermuthlich meinte er hier das Saamengehäuse, das an sich selbst durchaus glatt ist, aber wegen seiner Durchsichtigkeit die darin enthaltenen Saamen erkennen läßt, wodurch Scopoli bewogen worden ist, diese durchscheinenden Saamen für Würzchen zu halten. An meinen zehn bis zwölf dies Jahr blühenden Exemplaren hatten die untersten und ersten Blumen nur vier und fünf Blumenblätter, doch mehr der erstern, und nach dieser Zahl auch eben

so viel Stamina. Im ersten Fall war der Fruchtknoten viertheilig, im zweiten dreitheilig. Nur einzelne Blumen fanden sich unten als Hexandriften, mit eben so vielen Blumenblättern, und dann war der Fruchtknoten auch dreytheilig.

22) Die erste Abtheilung der Linnäus'schen Gattung *ANTHERICUM* soll *folia canaliculata* haben; und doch haben sechs von den acht hierher gehörigen Speciebus, selbst nach Linnäus Definition, *folia plana*; und ein *folium planum* kann doch nicht zugleich *canaliculatum* seyn!

23) Nicht alle Blüten der *USTERIA secunda* Medic. sind gegen den Hals zu verengt, sondern viele gleichweit in Cylindergestalt, die sich wirklich der *forma campanulata* nähern. Drey ihrer Staubfäden sind länger, als die drey übrigen; die Längern sind bis über die Hälfte ihrer Länge mit dem hinter ihnen stehenden Blumenblatt verwachsen, die kürzern aber unter die Hälfte ihrer Länge, was ich in des berühmten Herrn R. R. Medicus Abhandlung im zweiten Stück der *Annalen d. Bot.* S. II. nicht angemerkt finde. Ihr ungewöhnlicher Zwiebelbau war allerdings hinreichend, sie von der Hyazinthen-Gattung zu trennen. Die Länge dieser Zwiebeln ist nicht gleich, ich besitze sie fast drey Zoll lang und dikker, als ein kleiner Finger. Ich erhielt sie unter dem Namen *HYACINTHUS non scriptus* Linn. Honigausschwitzende Punkte am Fruchtknoten fand ich nicht.

24) Der Charakter der *CASSIAE* in Schrebers *Gen. plant.* paßt nicht ganz auf die *CASSIA occidentalis*. Die Kelchblättchen sind blafsgrün, und das ist doch nicht *coloratus* zu nennen! Die *quinque petala* sind nicht *subrotunda*, sondern *ovata*, die beiden untern nicht *majora*, *patentiora*, *magis distantia*, sondern *angustiora*, *magis concava*, *enervata*, 1 — 2mal *crenata*; die drey obern *latura*, *trinervia*, und das mittelste von diesen *emarginatum* oder *cordiforme*. Von den *filamentis* sind nur die drey untersten *declinata*, die sieben übrigen *erecta*; zwey von jenen sind die größten unter allen, *lato-lanceolata*, und das dritte unvollkommene liegt gerade unter dem *Stylo*.

25) *SEDUM acre* ist vom *SEDUM sexangulare* wie Tag und Nacht unterschieden. Wer beide Arten nicht lebendig vor sich hat, und sie nach ihren Linnäus'schen *Differentiis specificis* bloß und allein untersucht, worin beiden — aber unrichtig — *folia subovata* zugeschrieben werden, der mag leicht auf den Gedanken kommen, daß beide eine und dieselbe Art sind. Das *SEDUM acre* hat aber nur allein *folia subovata*, *erecta*, oder besser *cuneiformia*: das *SEXANGULARE* hat aber *folia linearia*, *patentia*, die noch einmal so lang, als jene sind, einen *caulem basi rubrum*, an dem die *folia* unten entfernter von einander sitzen, als am *S. acris*. Auch vertrocknen an diesem die untern Blätter zeitig, so wie sie im Gipfel fortwachsen; am *S. sexangulare* aber bleiben sie lange grün.

26) *OXALIS*, *caule erecto*, *superne ramoso rubro*, *foliis ternatis*, *obcordatis*, *ciliatis*; *pediculis longis*, *ultra medium pilosis*; *pedunculis umbelliferis*, *bifloris*; *involucris tetraphyllis*, *caducis*; *floribus luteis*: an *OXALIS stricta* f. *corniculata*? wahr-

scheinlich ersteres. Aber das Panzer-Linnäische Pfl. Syst. sagt: diese unterscheidet sich von der *O. cornicul.* besonders durch eine perennirende Wurzel; da sie doch jährlich ist, und sich alle Jahr in meinem Garten wie Unkraut ausfüet.

27) Filamenta *OXALIDIS corniculatae* in cylindrum connata sunt, superne libera, in decem setaceas lacinias fissa, sagt Herr Franc. de Paula Schranck (*Bot. Mag.* 8. Stük, S. 9.). Ist meine *OXALIS stricta* richtig, so hat sie die nämlichen Kennzeichen.

28) Ich sehe nicht ein, wie *CACTUS Opuntia* ein Perianthium monophyllum, imbricatum haben kann. Die Blume sitzt auf der Frucht, und jene hat an ihrer Basis weitläufig auseinander sitzende kleine pfriemenförmige Schüppchen, mit einigen größern grüngelben Schuppen oder Blumenblättern untermischt. Auch gehört diese Species offenbar in die Polyandrie, und nicht in die Icosandrie, da ihre Stamina auf dem Embryo der Frucht, und nicht an den Blumen- oder Kelchblättern sitzen. Petala zählte ich 12, und diese sind cordato-ovata, crenata, cum acumine. Das Stigma ist capitatum, quinquefidum.

29) Die Linnäische Differ. spec. der *POTENTILLA pensylvanica*: foliis inferioribus pinnatis, superioribus ternatis, foliolis inciso-ferratis; caule erecto, pubescente, paßt auch auf die *POT. fragarioides*. Denn diese hat folia inferiora pinnata, foliolis quinque ovatis, ferratis, hirsutis, und folia superiora ternata, ovata, ferrata, hirsuta. Bloß das Boerhaavische Synonym: *PENTAPHYLLOIDES Canadense*, foliis Agrimoniae; und die Beschreibung der *POT. pensylv.* im Panzerfchen Linné, daß deren Stengelblätter fingerförmig, und, wie bey der *POT. recta*, aus sieben foliolis bestehen, konnten mir meine *POT. fragarioides* mit Gewißheit bestimmen. Dennoch aber hatte meine zweijährige, im Topfe stehende Pflanze keine flagellos reptantes.

30) *CISTUS aegyptiacus* hatte bey mir einen caulem procumbentem. Der aufgeblasene, durchsichtige, mit rothen erhabenen Linien gezeichnete Kelch, ist drey-, nicht fünfblättrig. Die Blumenblättchen gelb, lanzetförmig und ganz in dem Kelch verborgen; man bekommt sie nie zu sehen, wosern man die noch kleinen Blumen nicht öffnet. Zehn Stamina fand ich.

31) *CISTUS ledifolius* hatte bey mir einen caulem villosum, nicht glabrum. Die flores folio ternato oppositi, wie es in der Linnäischen Definition heißt, haben eigentlich kein dreifaches Blatt, sondern nur ein einfaches; aber da die beiden Stipulae ziemlich groß sind, so sehen sie nun einem dreifachen Blatte ähnlich. Warum nahm Linnäus nicht die steifen, fast stechenden Kelchblätter dieser Art, die ich noch an keiner andern Cistus-Art sah, zum spezifischen Charakter? Die drey größten dieser Kelchblätter sind eirund, spitzig, aufrechtstehend; die zwey kleinern lanzetförmig, abstehend.

32) Ich habe zweierley *NEPETAS multifidas*. Die eine hat folia caulina et ramea bipinnatifida, die andere hat bloß am Stengel folia bipinnatifida, an den Zweigen aber pinnatifida et trilobata, lobis decurrentibus. Welche von beiden die Pallasische *NE-*

PETA pinnatifida seyn möchte, weifs ich nicht, da ich keine Beschreibung von ihm darüber gelesen habe.

33) *MENTHA viridis* hat stamina corolla breviora und nicht longiora, wohl aber ist Pistillum noch einmal so lang, als die Corolla.

34) Eine Varietät von der *BETONICA officinalis*, foliis ex luteo variegatis, hatte in meinem Garten keine corollas labii lacinia intermedia emarginata, sondern sie waren theils integerrima, theils crenata. Die Spica interrupta und galea integra gaben mir die Gewifsheit meiner Pflanze.

35) Wenn *PLECTRANTHUS fruticosus* l'Herit. einen caulem laevigatum haben soll, so ist das nur vom untern Theil des Stammes zu verstehen, woselbst er ganz holzig ist; am obern Theil ist er aber tomentosus.

36) *LEPIDIUM didymum* hat keine Kronblätter, aber sechs filamenta, von denen nur die zwey kürzern mit Antheren versehen sind. Caulis palmaris, erectus, foliaceus, ramosus, superne hirsutus; folia pinnata (nicht pinnatifida) alterna, glabra; foliola ovata, uno latere laciniata; racemus simplex, sessilis, terminalis; rami caulem excedentes.

37) *LEPIDIUM Cardamines* ist ein echter Tetradynamist, foliis radicalibus pinnatis, pinnulis laciniatis, alternis: caulinis pinnatifidis, in tres usque 5 lacinias profunde divisis, extima lacinia majori. Caulis pedalis et ultra, ascendens, basi procumbens. Planta annua, nicht biennis.

38) *LEPIDIUM* — caule pedali, erecto, basi prostrato, ramofo, folioso; foliis alternis, infimis ovatis, laciniatis, longe petiolatis; caulinis oblongis, laciniatis; superioribus lanceolatis, apice laciniatis, in petiololum decurrentibus; floribus tetradynamis; tota planta glaberrima. An *LEPIDIUM lyratum*? Die Schötchen dieser und der vorhergehenden zwey Arten sind ausgeschnitten.

39) *THLASPI saxatile* hat keine folia linearia, die untersten sind obovata, die obersten lanceolata.

40) Ich erhielt von einem botanischen Freunde Saamen von *ARABIS lucida* Jacq., welche ihm unter diesem Namen von Prag zugesendet waren, und an dessen Richtigkeit mein Freund selbst zweifelte. Ich fand aber im vergangenen Sommer, da vier Pflanzen im Anfang des May blüheten, die das Jahr zuvor ausgesäet und gezogen waren, das es die *ARABIS pumila* war, die Jacquin in seiner *Flora austr.* Vol. III. Tab. 281. abgebildet hat, und von der *ARABIS bellidifolia* nicht verschieden hält. Da die letzte zugleich mit jener bey mir blümete, so konnte ich beide bequem miteinander vergleichen; da ich denn fand, das aufser der Gröfse, indem die *ARABIS pumila* viel kleiner war, diese zugleich folia caulina acute dentata hatte, welche an der *ARABIS bellidifolia* durchaus integerrima waren. Aus diesem Grunde glaube ich, das die *ARABIS pumila* gar wohl zu einer eigenen Species erhoben werden könne, mit der Differentia specifica: foliis caulinis acute dentatis. Aufserdem hatten beide Arten einerley Habitus.

41) Herr von Haller und de la Chenal hielten die *ARADIS pendula* und *turruta* für einerley Pflanze. Aber Linnäus unterfchied sie. Vielleicht würde letztere von der erstern durch folgende Definition leichter zu unterscheiden seyn: *ARADIS turruta*, foliis radicalibus petiolatis, lato-lanceolatis, ferrato-dentatis, incanis; caulibus amplexicaulis, auriculatis, denticulatis; filiquis linearibus, nodosis, rigidis, decurvis.

42) Siliqua hirsuta bey *BRASSICA Eruca* ist kein beständiger Charakter, sie sind oft glabra, wie der caulis. Dann aber, wann die Schote hirsuta ist, sind auch die folia ciliata, oder margine hirsuta, die außerdem, die Schote sey glatt oder zottig, bloß eine zottige Rückennerv haben. Beide Varietäten zog ich aus einerley Saamen.

43) Warum setzte Cavanilles sein *GERANIUM viscosum* in seiner Monographie in die Abtheilung: foliis immaculatis, da doch diese Species Blätter mit braunen Flecken hat? Etwas darum, weil sie keine folia zonata oder orbiculata besitzt, sondern quinquelobata, sinuata? Aber die zona maculata in allen Arten der Geranien richtet immer ihren Gang parallel mit dem Rande des Blattes, so auch im *GERANIUM viscosum*, dessen maculae sich immer nach den Sinibus richten und diese parallel verfolgen, mithin müßte sie zu jenen gezählt werden. *GERANIUM peltatum* hat ja auch keine folia orbiculata.

44) *GERANIUM tetragonum* gab dem H. Zeyher in Basel, ohne künstliche Befruchtung, nie Saamen, wie er in des H. Dr. Römer *neuen Magaz. f. d. Bot.* S. 62. selbst erzählt. Ich habe aber einigemal und ohne künstliche Befruchtung Saamen erhalten, nur aber sehr wenig und einzelne Körner in einer Blüthe.

45) Die *MALVA parviflora* unterscheidet Linnäus von der *M. verticillata* durch einen calycem glabrum patentem, und letztere von jener durch einen calycem scabrum. Welcher calyx ist gemeint, der exterior oder der interior? denn beide haben einen calycem exteriorem patentem. Besser bestimmte Cavanilles, der die *MALVA parviflora* in die Unterordnung: laciniae capillares aut angustissimae (calycis exterioris) brachte, und die *M. verticillatam* in die folgende Abtheilung: laciniae ovatae aut lanceolatae, in welche beide Abtheilungen diese zwey Species auch gehören. Außerdem hat die *M. parviflora* keinen calycem interiorem patentem, sondern dieselbe hat die *M. verticillata*. Dergleichen Unterscheidungszeichen sind nöthig, da beide Species einander so ähnlich sind.

46) Nach der Beschreibung der *CROTALARIA biflora* im Panzerschen Linné hat diese Pflanze einen aufrechten Stamm und darniederliegende Äste, und so fand ich auch meine Exemplare. Aber in der Linnäus'schen Definition heißt es: caulibus prostratis. Es müßte also heißen: Ramis prostratis. Auch geben die pedunculi biflori dieser Pflanze kein gutes Kennzeichen, da an den Ästen noch ein Ast hervorkommt, wie auch in der Beschreibung gesagt wird; daher die pedunculi wirklich nicht biflori, sondern vier- bis fünfblumig sind. Wer also obige Beschreibung im teutsch. Pfl. Syst. nicht

nicht lieft, wird unmöglich die Pflanze mit Gewifsheit beftimmen können. Die legumina meiner Exemplare waren einen Zoll lang, walzenförmig, rund.

47) *ONONIS alepcurioides* ift nicht ☉, fondern ♀.

48) *ANTHYLLIS tetraphylla* hat allerdings Filamenta diadelpa, simplicia et novemfida, aber nicht filamenta decem omnia connata:

49) *LATHYRUS Clymenum* Linn. ift kein *LATHYRUS*, der generifche Charakter: Stylus superne latior et stigma a medietate styli ad apicem antice villosum, fehlt. *Tournefort* machte bereits eine eigene Gattung daraus, und nannte fie *CLYMENUM*. Die pedunculi find nicht bifondern uniflori; die Gabeln polyphylli, ex 8—10 foliolis lineari-lanceolatis angustis alternis, stipulis bipartitis. Dem habitus nach gleicht fie einer *VICIA*.

50) Die Stipulae am *LATHYRO pififormi* find zwar groß, aber doch nicht fo breit, als die foliola ovata.

51) Die Hallerifche Definition vom *LATHYRO birsuto*: foliis ellipticis, floribus folitariis et geminis, ift richtiger, als die Linnäifche.

52) *VICIA peregrina* hat blos oben am Stengel foliola emarginata, in der Mitte und unten find fie acuminata. Cirrhi find unten diphylli, oben 4—10 blättrig.

53) *VICIA* — pedunculis unifloris elongatis, petiolis polyphyllis, foliolis lineari-lanceolatis, stipulis bifidis. Sub nomine *VICIAE Syriacae* accipi. An nova Species? Caulis quadrangulus; angulis acutis; folia alterna, pinnata, cirrhosa; foliola 8—10 alterna, lineari-lanceolata, integra, in acumen breve terminata; flores ex alis foliorum; pedunculis longis; legumen . . . Semina . . . tota planta glabra, annua.

54) Herr Dr. *Swartz* fagt in feinen *Observ. bot.* S. 289. vom *HEDYSARO gyrante*: Motus irregularis, interdum omnino cessans; sub die calidissima immobilis, vespere, licet lente, agitans. Allein in meinem *Handbuche f. Gartenfr.* habe ich bereits gefagt, daß fich die Blätter meiner Pflanzen unaufhörlich bewegten, bald schwächer, bald stärker, oft schnell. Auch fogar im Schlaf der Pflanze, da fich ihre Blattstiele perpendicular in die Höhe richten, und die großen Blätter dicht am Stamm herunterhängen lassen, auch zu dieser Zeit find die kleinern Blättchen in beständiger Bewegung, ungeachtet fie durch die großen Blätter in dieser Lage eingesperret werden.

55) *HEDYSARUM caput galli* und *H. crista galli*, find nach ihren Linnäifchen Definitionen schwer zu unterscheiden und zu beftimmen, wenn man nicht beide Arten zugleich vor fich hat. Beide haben alas brevissimas. Besser würde jede Art zu beftimmen feyn, durch die foliola, die am *HEDYSARO caput galli*, lanceolata, acuta cum acumine find; und am *H. crista galli*, retusa cum acumine. Dann hat eritere pedunculos multifloros, letztere aber bifloros. Erstere ift auch nicht ♀, sondern beide ☉.

56) *TRIFOLIUM incarnatum* hatte bey mir keine foliola crenata, sondern integerrima.

57) TRI-

57) *TRIFOLIUM parviflorum* Ehrh. hat calyces quadridentatos; da wo der fünfte Zahn mangelt, reißt der Kelch der Länge nach auf, um der grösser gewordenen Hülse, welche hier heraustritt, Platz zu machen. Herr Ehrhardt muß das nicht bemerkt haben. Auch hatte keine meiner vier Pflanzen einen caulem procumbentem; sie waren alle erecti. Ich erhielt den Saamen von Ehrhardt selbst.

58) *TRIGONELLA rubenica* hat keine siliquas rectas lineares, sondern sie sind falcatae, arcuatae. Wären ihre legumina sessilia, ihre folia nicht antice serrata, und die ganze Pflanze nicht 2—3 Fufs hoch, so würde ich sie für die *TRIGONELLA monspeliaca* halten.

59) *SCORZONERA purpurea* hat keine weisse Antheren, wie Herr Hofr. Mygind sagt, sondern sie sind purpurviolett.

60) *ANDRYALA integrifolia* Linn. oder *cheiranthifolia* l'Herit. welche einerley seyn sollen, ändert ab mit foliis omnibus integris, lineari-lanceolatis, und mit foliis inferioribus ovato-oblongis integerrimis, mediis runcinatis seu profunde usque ad costam laciniatis, superioribus lineari-lanceolatis, integerrimis. In beiden Varietäten sind aber alle Blätter tomentosa.

61) *SENECIO triflorus* hat flores radio patente, nicht revoluto; sie muß daher in der dritten Abtheilung dieser Gattung stehen, zumal da ihre folia mehr pinnatifida, als sinuata zu nennen sind: auch sind diese nicht sessilia, sondern in petiolum decurrentia. Die Trivialbenennung ist auch nicht ganz passend, da die pedunculi ein- auch zwey-, weniger dreiblumig sind.

62) *ECLIPTA prostrata* hat keinen caulem prostratum, sondern erectum; aber seine rami oppositi sind patentissimi, und die untersten, als die längsten, liegen fast auf der Erde auf. Wer Swartz *Observ. bot.* S. 311. nicht gelesen hat, wird diese Pflanze für die *ECLIPTAM erectam* halten.

63) *COTULA coronopifolia* hat keine folia amplexicaulia, sondern sie sind connato-perfoliata.

64) Alle flosculi des *BUPHTHALMUM maritimum*, sowohl der Zwitter als weiblichen Blümchen, haben einen zweispaltigen, keinen stumpfen Griffel; die Abschnitte Rehen aufrecht; nicht zurückgebogen.

65) *RUDBECKIA alata*, nova Spec. ex Neu-Orleans.

Descriptio:

Caulis herbaceus, erectus, tripedalis, alatus, ramosissimus.

Rami alterni, alati, patuli; *ramulis* alatis in axillo foliorum.

Folia ligulata, sessilia, decurrentia, glabra, subtus punctata, ad basin caulis undulata.

Alae caulis ex foliis decurrentibus quaternae.

Flores longe pedunculati, in ramis versus apices, ante florescentiam dependentes, deinde erecti. *Pedunculi* solitarii vel bini ex axillo foliorum, superne incrassati.

Flos

Flor radio aurantii coloris, disco fusco, magnitudine *HYPERICI prolifici*.

Calyx communis simplex, non duplici ordine, *squamis* planis, subulatis, (9 usque 11) inaequali longitudine, ante florescentiam patulis, deinde reflexis, radio corollarum brevioribus.

Corolla composita, radiata: *Corollulae hermaphroditae*, numerosae in disco conico, tubuloso-infundibuliformes: limbo quinquedentato, dentibus fuscis. *Femineae* 9 – 12 ovato-cordatae, bis, terve emarginatae, subtus villosae.

Stam. et *Pist.* hermaphroditis: ut in *RUDBECKIA*. *Femineis*: *Germen* minimum, *Stylus* filiformis, *Stigma* bipartitum, revolutum.

Per. nullum. *Calyx* immutatus.

Sens. Hermaphroditis . . . Femineis . . .

Rec. nudum, . . . conicum, calyce longius.

Ich weiß nicht, wo diese Pflanze etwa bereits beschrieben ist. Hätte sie kein Receptaculum nudum, conicum, und keinen calycem simplicem, so würde ich sie für die *VERBESINA alata* halten. Aber von der *RUDBECKIA* unterscheidet sie sich doch durch den calycem und die flosculos femineos, so wie auch durch das Receptaculum nudum. An novum Genus? Zuweilen fehlen mehr oder weniger der Strahlblümchen im Radio.

66) Ich kann mich noch nicht überzeugen, daß *VIOLA tricolor* und *arvensis* zwey verschiedene Species sind, obschon ich auch bey jener dreifarbigen einen glatten Kelch, und bey der zweifarbigen und kleinern, oder der *V. arvensis*, einen haarigen Kelch fand. In meinem Garten setzte ich erstere, wegen ihrer Schönheit, auf einen kleinen Flek. Hier besaamt sich selbige alle Jahr häufig, aber unter den Sämlingen erscheinen beide Arten, ohne letztere gefäet zu haben. Also bliebe die *V. arvensis* blos Varietät.

67) Beide teutsche Pflanz. Syst., das Panzerfche und das Lippertfche, übersetzen unter *AMBROSIA maritima*, die Definition: spicis solitariis etc., mit: einzeln stehenden *Blättern*. Ist ein Druckfehler.

68) *MOMORDICA elaterium* hat einen Stylum 6-fidum, Stigmata 6, bifida, weicht also vom Gattungscharakter ab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für die Botanik](#)

Jahr/Year: 1796-1798

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Neuenhahn

Artikel/Article: [Einige botanifche Beobachtungen 1021-1031](#)